

# Üseri Bundesbahne

Autor(en): **A.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **11 (1945-1946)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-942866>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Üseri Bundesbahne

Will mer i de Schwyz a chli näbis g'see,  
 so fahrt mer met de S.B.Bee.  
 Wenn me ne s'richtig Fahrgeld gett,  
 d' Bundesbahn ninnt alles mett.  
 Ganzi Familie met Chind ond Chegel,  
 Berner, Thurgauer ond Zörihegel,  
 Bergchraxler, Arbeiter ond Touriste,  
 Heide, Inde ond au Christe.  
 Säb ist glüch was eine ist,  
 Liberal oder Sozialist,  
 do mach i met der s' grössti G'wett,  
 d' Bundesbahn ninnt alli mett.

Ond so of grössere Statione,  
 trefft Lüüt vo alle Natione.  
 Pilger cha mer au öppe g'sieh,  
 die sebe gönd dort of Eisiedle ie,  
 ganzi Zög, met Chrütz ond Fahne,  
 sieht mer of de Bundesbahne.  
 Ond ist a me n' Ort es Fest,  
 muesst luege, dass d' Monete häst,  
 denn chast anne grad wo d' witt,  
 d' Bundesbahn ninnt alli mitt.

För 's reisende Publikum ist g'sorget,  
 do werd nöd so inne g'worget,  
 wenn mer nöd alli platziere chaa,  
 hängt mer no en Wage n aa.  
 Die machet sich do nöd viel druus,  
 s' Elektrisch goht no lang nöd uus.  
 Jo met üsere S.B.Bee,  
 do chonnt mer au no näbe hee.

I üsere alte Demokratie,  
 do teilt mer d' Lüüt i drei Klasse n ii,  
 ond luegest in en erst Klasswage ie,  
 wa chast dort i de Regel g'sieh,  
 do hocket öppe drüü oder vieri,  
 das zahl' jo nöd ä mol d' Charreschmieri.  
 Aber, so viel i weiss,  
 fahrets gern ersti of de Hochzigreis  
 ond i ha an scho g'höhrt,  
 me wär i de erste am wenigste g'stöhrt,  
 dort seg mer so schön zomm zeite allei,  
 dass sei, worom mer die ersti Klass hei.

Die wo zweiti Klass fahret, sind g'wöhnlech besser  
 derig wo mer nöd zo de Arbeiter zellt. (g'stellt  
 Under de zweit Klasspassagier,  
 findt mer Beamti ond Offizier,  
 ond was mer au no öppe g'seeht,  
 derigi met eme Freibillet.

Die dretti Klass ist halt populär;  
 i dere fahret Ziviliste ond Militär.  
 I me drett Klasswage gohts grad so g'schwind,  
 wenn au d' Setz au ä chli herter sind.  
 Under so viel verschiedene Passagiere,  
 cha mer au ä chli d' Lüüt studiere.  
 I de drette Klass sind 's denn besser g'mischt,  
 das ist die Klass, wo 's am g'muetlechste ist.

Ond no öppis hät mer im ganze Land  
 so gueti Bahnhof-Restaurant,  
 do göhst inne ond b'stellt en Dreier,  
 on öppe zwei, drüü Spiegeleier,

ond fangt mer denn no anne jasse,  
so chast denn guet en Zog verpasse,  
das ist jo denn einerlei,  
denn goht mer met em letzzte Hei.  
De letzzt Zog ninnt denn die Nochtzögler mett  
das ist worom mer em de Name Lompesammler gett.

A.M.

### Home Spun Yarns.

Gemütsathlet. -Ein junger Mann fällt in den Zürichsee und schreit energisch: "Hülf, hülf, i chaa nüd schwümme!" Ein Passant ruft ihm in aller Seelenruhe zu: "I jo au nüd, aber wegem sebe mach i doch kei so'ne Saulärme!"

Sport und Kunst. -"Dies, meine Herrschaften," sagte der Führer zu einer Reisegesellschaft, "ist der grösste Wasserfall der Alpen. Ich bitte die Damen, einen Augenblick ihre Unterhaltung zu unterbrechen, damit man das donnernde Getöse der stürzenden Wasser hören kann!"

Im Eifer. -Wahlkandidat (in seiner Agitationsrede):  
"Wollt ihr eine neue Strasse - wählt mich! Wollt ihr eine neue Schule - wählt mich! Wollt ihr ein rassenreines Rindvieh - wählt mich!"

### SUNDRY NEWS FROM SWITZERLAND.

Believed to be the last veteran of the 1870/71 mobilisation, Konrad Baumgartner, a farmer, died in Oberriet (St. Gall) at the age of 96.

The large German sanatorium at Davos, the Konsul Burchard Haus, sometimes described locally as the Brown House, has been leased by the Federal Council for two years to an international Jewish organisation; it will be devoted exclusively to the care of Jewish refugees from the ages of 16 to 25 who suffer from tuberculosis. This decision has given rise to some critical comments in the local press.

To check the commercial exploitation of our alpine flora, controls are organised occasionally. At one of these inspections at Innerthal (Wäggitel) no less than 500 Edelweiss and 250 Manertreu have been confiscated and the pluckers fined.

At the Chiasso frontier two motorists vainly tried to pass the Italian customs officials and after a short scuffle one of them, Georg Müller from Zurich, was taken to the post and subjected to a corporal examination; Swiss gold coins to the value of about a million lire were duly taken care of.

Replying to a question whether our present financial position and the shortage of labour did not call for a reduction in the duration of the "Rekrutenschulen" to two months, the Federal Council stated that the present four months was the absolute minimum and that training in the new war weapons might even make an extension desirable.

Four jet-propelled Vampire fighter planes with de Havilland Goblin turbines have been purchased by our army command. They arrived at the Cointrin airport, flying the distance from Hatfield to Geneva in 71 minutes.

By colliding with an overhead wire a military plane of the "Taifun" type caught fire and crashed near the village of Trubschachen. The two pilots, Corp. Robert Knecht - a mechanic from Zurich, and Corp. Ernst Hablützel - an engineering student from Zurich, were killed; they were on an exercise flight from Emmen to Payerne and were both in the early twenties.

During a night exercise Lt. Theodor Bader, a 29-year-old cand. phil. from Solothurn, lost his life while trying to cross the Aare at Brugg. With two others he had been ordered to swim across in full uniform; he was known to have been a good swimmer and it is believed that the previous strenuous drill had brought about heart failure.